

## Der Wochenmarkt in Andraitx (Mallorca).

### *Beobachtungen und Impressionen eines Fotografen.*

Es ist Sommersaison auf der Lieblingsinsel der Deutschen. Es ist heiß und je nach Uhrzeit auch ziemlich schwül. Man kleidet sich entsprechend. Offenes Hemd, kurze Hose. Glück für diejenigen, die am Wasser wohnen oder zuhause eine Klimaanlage haben.

Hier auf Mallorca - es könnte aber auch anderswo gewesen sein - besuchen wir jede Woche einige der auf der ganzen Insel üblichen Wochenmärkte. Vorzugsweise sind wir in **Andraitx** oder mittlerweile auch in **Peguera**. Es sind keine Märkte für Touristen, sondern einfach nur Wochenmärkte. In den Touristenzeiten ist die Atmosphäre etwas anders als im Februar oder im Dezember. Diese Wochenmärkte haben eine sehr große Anziehungskraft sowohl für hier lebenden Spanier als auch für Touristen. Es wird eingekauft, was für die nächsten Tage in der Küche gebraucht wird und natürlich auch flaniert und vor allen Dingen auch kommuniziert. Der Markt ist wie in früheren Zeiten Ort zum Tratschen. Sehen und gesehen werden – je nach Uhrzeit. Marktfrauen und Kunden kommen über den beabsichtigten Kauf in einen kleinen Plausch. Man kommt sehr schnell ins Gespräch.

Die kleinen Bars an den Rändern des Marktgeschehens laden zum Relaxen und zum Small-Talk ein. Insbesondere an denjenigen Stellen, wo man selbst vom vorbeilaufenden Publikum gut gesehen wird. Im Laufe der Jahre kennt man sich, begrüßt sich und ist entspannt.

Ich genieße den Luxus einfach nur sitzen zu können und ein paar Tapas essen. Albondigas (kleine Fleischbällchen) mit ensalada rusa (russischer Salat) oder pan tostada mit Tomate und Knoblauch. Lecker!!



Wer keinen Knoblauch mag, sollte sich etwas zurückhalten.

Ich sitze meist an einer Stelle, wo ich den bewegten Strom der Menschen gut verfolgen kann. Mir gegenüber ist ein Wagen mit einem CD-Verkauf, wo spanische und leicht jazzartige Musik abgespielt werden. Einige Songs oder Musikstücke werden im Verlaufe der Zeit mehrfach gespielt – macht aber nichts - es kommen ja auch immer wieder neue Besucher.



Ob alle CDs mit der richtigen Lizenz angeboten werden, ist mir eigentlich egal.

*Wie hat Otis Redding gesungen: Sitting on the dock oft he bay ...wasting my time...“  
Sinngemäß: ich sehe Schiffe kommen und gehen und verschwende meine Zeit ...“*

Ich verschwende zwar nicht meine Zeit hier, aber entspanne mich bei der Beobachtung der Menschenströme. Natürlich immer wieder mit dem Hintergrund, die Situationen, Stimmungen und Menschen, die für mich erinnerungswert sind, fotografisch festzuhalten.

Interessant ist es immer wieder, wenn man den Focus auf Menschen und menschliche Alltäglichkeiten richtet. Wenn man sich an eine Stelle setzt, ein Bier oder ein Wasser trinkt – die Tapas nicht zu vergessen - und dabei nicht vergisst, die Kamera ständig parat zu halten, dann erlebt man schon sehr seltsame Situationen. Einige davon sind zum Schmunzeln, andere zum Nachdenken.

Das Publikum ist sehr gemischt. Neben den Spaniern sind es Deutsche – in der Überzahl -, aber auch Franzosen, Russen und natürlich einheimische Mallorciner.



Es gibt die „Frischlinge“ –gerade angekommen und erkennbar an der weißen Haut-, die sich leicht unsicher und orientierend auf dem Markt bewegen. Dann diejenigen, die nach einigen Wochen kurz vor dem Urlaubsende sind. Die Kinder müssen wieder zur Schule. Oft mit roten Gesichtern, weil man zuhause natürlich mit der Sonnenbräune strahlen will oder muss? Und natürlich auch die

„Tiefgebräunten“ – meist Frauen – die wohl offensichtlich eigene Ansichten über Schönheit haben.

Interessant sind dann auch noch die Menschen, die ihre Tattoos präsentieren. Manchmal sehr auffällig, manchmal aber auch ganz selbstverständlich.

Möchtegern-Models – meist in mittlerem bis vorgeschrittenem Alter - gehen selbstbewusst aufrecht mit leichtem Augenaufschlag, links und rechts schauend ihren Weg und achten aus den Augenwinkeln heraus



darauf, bei anderen Menschen Aufmerksamkeit zu erreichen. Viele davon sind in einem Lebensalter, dass die stark sonnengebräunte Haut mittlerweile sehr faltig geworden ist. Kompensiert wird dieses über besonders auffällige Kleidung. Manchmal wäre es sinnvoll, dass die Damen einen BH tragen sollten, denn der Betrachter kann durch die transparente Kleidung und Gesamterscheinung ihr Alter gut einschätzen.

Auch junge Mädchen (so um die 14 Jahre) gehen sehr selbstbewusst durch die Menschenmenge. Links in der Hand das Handy mit dem entsprechenden Kopfhörer, rechts die Zigarette. Auf das Handy schauend werden andere Leute angerempelt. Mit dem Hinweis an die



im Weg Stehenden: ... „*passt doch auf*“...setzen sie ihren Weg unbeirrt fort. Sichtbare Unterwäsche und (noch nicht vorhandene Brüste) sind anscheinend Persönlichkeitsmerkmale.

Ohne jemandem auf die Füße zu treten zu wollen, ist es meist schnell erkennbar aus welchem Land die entsprechenden Personen stammen. Natürlich werden dabei einige Klischees erfüllt. Beispielsweise eine männliche Person, absolut weiße Hautfarbe, ca. 120-140 Kilo schwer, Sandalen mit weißen Söckchen und die Kamera vor dem überhängenden Bauch, Tattoos an Armen und Beinen. Ob dieser Mensch englisch spricht?

Es gibt natürlich auch noch die Damen und Herren, die sich bei sehr starker Sonneneinstrahlung in weißen Leinenhosen mit viel Schmuck behängt, Händchen haltend und aufrecht einen Weg durch die Menge bahnen. Paare wie: Mann mit Frau, Frau mit Frau und Mann mit Mann. Sollen die anderen doch aus dem Weg gehen. Alter: ab 60 Jahre aufwärts.

Schnell zu erkennen sind die Neureichen, die wohl ihren Lebensabend durch ein ausreichendes Vermögen im Hintergrund nun auf Mallorca verbringen wollen. Man hört kurze Kommentare in denen deutsch angesagt ist. Wenn man zum Beispiel an Gemüseständen etwas einkaufen will, ist die Erwartungshaltung, dass deutsch selbstverständlich verstanden werden muss. „*Wenn ich kein Spanisch spreche, sollten die Spanier doch langsam mal lernen deutsch zu sprechen*“.

Als langjähriger „Mallorciner“ empfinde ich das etwas peinlich. Wer sind wir denn?

Wenn dann etwas an den Ständen gekauft wurde, wird auch kein Portemonnaie oder die Brieftasche gezückt, sondern nur eine Geldscheinklammer. Kleingeld wird nicht mehr akzeptiert. Man hat's ja! Kenntnisse der Etikette in Mallorca beim Bezahlen – Fehlanzeige!!

Die Damen haben häufig einen überschminkten roten Mund und die Herren mit langen Haaren tragen einen Strohhut. Wenn es noch schlimmer kommt, ein T-Shirt mit der Aufschrift „Rock Road Café“.

Die fröhlichen Runden, die sich bei Wein und Bier vergnügen, sehen sich wohl selbst in der großen Freiheit. „*Hier kennt man uns nicht, hier können wir machen und aussehen, wie wir wollen*“. Damit ist nicht das oft angesprochene „Ballermann-Feeling“ gemeint, sondern, das Erleben der eigenen Freiheit. **Raus aus der eigenen Identität, rein in die Anonymität.**

Da spielt das Smartphone mit den Möglichkeiten der Fotografie und der Selfies auch eine Rolle. Ich kann mir nicht vorstellen, wie viele Fotos an dem einen Tag als MMS oder über WhatsApp verschickt wurden, die lediglich einen Erinnerungscharakter haben werden, aber sicherlich nicht fotografisch herausfordernd sind.



Die Standbesitzer für Küchengeräte, für Gemüse, für Obst, etc. muss man wenn man genau hinsieht- gelegentlich bewundern. Egal, wie sie von dem unterschiedlichsten Publikum angesprochen werden, meist ist die Höflichkeit beim Bedienen des Kunden spürbar. Kleine Probierstücke von Schinken oder Käse werden freundlich gereicht. Nicht alle Kunden sprechen spanisch, viele nur ein paar Brocken oder Phrasen. Klappt aber trotzdem alles.

Die in Spanien zum Straßenbild gehörenden **Losverkäufer** dürfen natürlich auch nicht fehlen.



**Anmerkung:** Die Weihnachtslotterie (spanisch Sorteo de Navidad) ist eine in Spanien seit 1812 ausgespielte Form der staatlichen Lotterie, die jedes Jahr am Vormittag des 22. Dezember stattfindet. Die Bezeichnung Sorteo de Navidad tauchte erstmals im Jahr 1892 auf. Sie ist eine Sonderziehung (offiziell: Sorteo Extraordinario de Navidad) der durch das Staatsunternehmen Loterías y Apuestas del Estado zweimal wöchentlich ausgespielten Lotería Nacional.

Die spanische Weihnachtslotterie gilt, gemessen an der ausgespielten Gesamtsumme, die größte Lotterie der Welt. So sind für die 2013 auszuspielende Weihnachtslotterie Gewinne in Höhe von insgesamt 2,24 Milliarden Euro vorgesehen, was 70 % der Einsätze entspricht (vergleiche Dinge für den täglichen Gebrauch die Ausschüttung im deutschen Lotto: 50 %). Auf den Hauptpreis, El Gordo („Der Dicke“) entfällt ein Gesamtgewinn von 640 Millionen Euro. Von den verbleibenden 30 % werden 3,7 % als Provision an die Verkaufsstellen gezahlt und ca. 22 % fällt dem Staat als Gewinn zu. Der Rest sind Aufwendungen.

#### Weitere Impressionen vom Markt. Kurioses und Normales.



Der Markt von Andraitx ist geprägt von vielen Händlern, die Strandkleidung, Kleidchen, Shirts, Bermudas etc. mit vielen einfallreichen Details (transparente Stoffe, Lochmuster, Spitzen, viel Glimmer, Perlen) anbieten, aber auch Dinge für den täglichen Gebrauch wie Handtücher, Strandlaken mit schreienden Aufdrucken und Tischdecken mit traditionellen Drucken wie Olivenmotiven. Bei allen Ständen lohnt sich die Sicht aus der Kamera für Nahaufnahmen. Zum Leidwesen vieler männlicher Marktbesucher gibt es viele Schuh- und Lederwarenstände mit diversen Handtaschen -natürlich alle mit Echtheitszertifikat? berühmter Labels-, die zielsicher von den weiblichen Marktbesucherinnen angesteuert werden. Hier sind die Herren bei dem reichhaltigen Angebot und der Entscheidungsfindung für das richtige Accessoire in ihrer Geduld wirklich sehr gefordert. Die letzte Gruppe, die zum Marktgeschehen in vielen Orten auf Mallorca gehört, sind

die vielen afrikanischen Händler. Armbänder, Ketten, Tücher, Armbanduhren, Taschenimitate sind ihr Angebot an die Kundschaft und ihre Marktposition ist oft so, dass zwei gegenüberliegende oder in unmittelbarer Nähe liegende Stände miteinander kooperieren. Marktbesucher werden sofort „gescannt“ und in der jeweiligen Landessprache zum Kauf animiert.



**Begegnungen der anderen Art:** An besonderen Engpässen für den Besucherstrom des Marktes begegnen sich Familienangehörige und halten unbeeindruckt von ihrer Umgebung einen Plausch, einschließlich der Bewunderung des Nachwuchses im Buggy und der Freude sich einfach nur zu sehen und das in Gesten und



vielen Bekundungen auszudrücken. Sympathisch! Glück für den Fotografen, wenn er diese Situation in dem Trubel einfangen kann.

Die Promenade von Andraitx mündet auf der Plaza, wo an Markttagen auch hier Händler ihre Angebote machen. Umsäumt ist dieser Platz von vielen kleinen Bars, die immer gut besucht sind. Auf der Plaza und den schmalen Zugangsgassen finden sich Stände mit vielen authentischen Produkten Mallorcas wie Ölen, Meersalzen, Oliven, Weinen, Brotsorten, cocas (Gemüsepizza), verschiedene tartas (Kuchen)- besonders empfehlenswert die tarta del allmendra-.

Wenn der Marktbesuch gegen 13.00 Uhr so langsam zu Ende geht, schnell noch beim Blumenhändler vorbeischaun und für eine Vase – wo auch immer sie steht- einen Strauß frischer Blumen für meine Frau (üppige Sträuße) mitnehmen.

Dann kann es weitergehen zum „menue del dia“ irgendwo in einem kleinen Restaurant ganz in der Nähe, während die Spuren des Marktgeschehens von den Reinigungskräften weggefegt werden.

© Peter Deubel 2016 im August